



Kerstin Schreyer, MdL

Bundesminister für Verkehr
und digitale Infrastruktur
Herrn Andreas Scheuer, MdB
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

München, 18. AUG. 2020
53-3544-3-10-1

Ausbau der Franken-Sachsen-Magistrale

Sehr geehrter Herr Bundesminister,
lieber Andreas,

immer wieder bekomme ich bei Begegnungen mit Bundes-, Landes- und Kommunalpolitikern aus Mittel- und Oberfranken die Sorge vorgetragen, dass die Franken-Sachsen-Magistrale nicht mit ausreichendem Tempo voranschreitet und sogar trotz ihrer Einstufung in den Vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans möglicherweise nie in die Umsetzung gelangt.

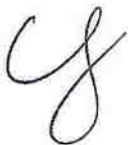
Die Bayerische und die Sächsische Staatsregierung haben in ihrer gemeinsamen Kabinettsitzung im März dieses Jahres in Hof einen zügigen Ausbau dieser für beide Bundesländer wichtigen Verbindung gefordert. Mein sächsischer Kollege Martin Dulig hat Dir den Beschluss bereits übermittelt.

Ich möchte Dich daher bitten, Dich für alle Teilabschnitte der Franken-Sachsen-Magistrale mit Nachdruck einzusetzen. Wir dürfen keine weitere Zeit verlieren, denn am Ausbau dieser Strecke hängen sowohl mögliche Fernverkehrsverbindun-

gen von Nürnberg nach Prag und via Hof nach Leipzig als auch der S-Bahn Ausbau in Nürnberg und perspektivisch die elektrische Anbindung der oberfränkischen Bezirkshauptstadt Bayreuth. Unsere gesamte Planung für den S-Bahn Ausbau im Nürnberger Nordosten inklusive der Schnaittachtalbahn nach Simmelsdorf-Hüttenbach und das Nahverkehrsangebot nach Bayreuth bauen auf der Realisierung des Bedarfsplanprojekts auf. Der Bund hat mit der Aufnahme des Projekts in den Vordringlichen Bedarf Hoffnungen geweckt, die er jetzt nicht enttäuschen darf.

Wir müssen jede sinnvolle Möglichkeit einer Beschleunigung des Ausbaus der Franken-Sachsen-Magistrale nutzen. Deshalb möchte ich meinen Vorschlag aus meinem Schreiben vom 22. Juni 2020, die Planungen für den Abschnitt Marktredwitz – Schirnding eigenständig voranzutreiben, erneuern. Die Vorplanung des Abschnitts Marktredwitz – Schirnding ist seit geraumer Zeit faktisch abgeschlossen, wartet aber aus uns nicht nachvollziehbaren Gründen auf den Gleichklang mit dem Abschnitt Marktredwitz – Nürnberg. Ich schlage vor, den Abschnitt analog des gemeinsamen Abschnitts mit dem Ostkorridor zwischen Hof und Marktredwitz zu entkoppeln und hier bereits die nächste Planungsphase einzuläuten. Der verhältnismäßig überschaubare Abschnitt zur Grenze hin ließe sich leicht elektrifizieren und würde, da auf tschechischer Seite die Elektrifizierung fast bis zur Grenze erfolgt ist und Tschechien stets eine schnelle Realisierung der letzten Meter in Aussicht gestellt hat, bei entsprechendem deutschen Engagement zeitnah eine erste elektrifizierte Verbindung von Bayern nach Tschechien schaffen. Dies würde auch einen raschen elektrischen Bypass für die Strecke Prag – Dresden ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'G' followed by a vertical line and a loop.